

Dank

Für die Materialausleihen bin ich den Herren G. EBERT, Karlsruhe, M. SCOBLE, London, und E. P. WILTSHIRE, Berks, zu Dank verpflichtet.

Literatur

- HAUSMANN, A. 1991: Beitrag zur Geometridenfauna Palästinas: Die Spanner der KLAPPERICH-Ausbeute aus Jordanien (Lepidoptera, Geometridae). – Mitt. Münchn. Ent. Ges. 81, 111–163.
- WILTSHIRE, E. P. 1949a: Middle East Lepidoptera, IX, New species and forms from Arabia and Persia, with a description of the genus *Tamsola* from Iraq. – Bull. Soc. Fouad I^{er} d'Ent. 33: 353–373.
- – 1949b: The Lepidoptera of the Kingdom of Egypt. Pt. 2. – Bull. Soc. Fouad I^{er} d'Ent. 33: 381–457.
- – 1980: Insects of Saudi Arabia. Fam. Cossidae, Limacodidae, Sesiidae, Lasiocampidae, Sphingidae, Notodontidae, Geometridae, Lymantriidae, Nolidae, Arctiidae, Agaristidae, Noctuidae, Ctenuchidae. – Fauna of Saudi Arabia 2: 179–240.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Axel HAUSMANN, Zoologische Staatssammlung,
Münchhausenstr. 21, W-8000 München 60

Zur Nomenklatur von *Andrena distinguenda* SCHENCK, 1871

(Hymenoptera, Andrenidae)

Von Klaus SCHÖNITZER, Johannes SCHUBERTH, Wilhelm GRÜN WALDT

Abstract

The commonly used name *Andrena distinguenda* SCHENCK, 1871 is valid, its change to *A. obsoleta spongiosa* WARNCKE (1967) is not valid. The subdivision of this species into three subspecies according to WARNCKE (*A. o. obsoleta* PEREZ, 1895, *A. o. nitidula* PEREZ, 1903 und *A. o. spongiosa* WARNCKE, 1967) is not justified.

Einleitung

Der lange Zeit gebräuchliche und gültige Name *Andrena distinguenda* SCHENCK, 1871 wurde von WARNCKE (1967) in *A. obsoleta spongiosa* geändert. Obwohl bereits WESTRICH (1984) und DYLEWSKA (1987) diese Namensänderung als ungültig erklärten, hat WARNCKE (1992) dieses Thema nochmals aufgegriffen und seinen Standpunkt wiederholt. Wir halten es deshalb für sinnvoll und nötig, diese Angelegenheit zu klären, damit in Zukunft nicht beide Namen in der Literatur verwendet werden müssen.

Gültigkeit des Namens *Andrena distinguenda* SCHENCK, 1871

Die Namensänderung schien WARNCKE (1967) nötig, da SCHENCK vor der allgemein anerkannten Beschreibung der *Andrena distinguenda* (1871) den gleichen Namen bereits erwähnt (SCHENCK, 1853, S. 228). Es gilt nun zu klären, ob es sich hierbei um ein nomen nudum handelt, oder, wie WARNCKE meint, um eine gültige Beschreibung. Entscheidend ist dabei nicht, ob der Name „vergeben“ wurde (WARNCKE 1992), sondern ob er im Sinne des INTERNATIONAL CODE OF ZOOLOGICAL NOMENCLATURE (ICZN, 3. Auflage 1985) verfügbar ist.

Aus den im folgenden dargelegten Gründen sind wir zu der Überzeugung gelangt, daß der 1853 erwähnte Name im Sinne des ICZN nicht verfügbar ist:

Von ihrem Inhalt her ist die Textpassage von SCHENCK (1853, S. 227–228) keine Beschreibung einer Art (ICZN Art. 12a), sondern eindeutig eine Diskussion, in der verschiedene Bienen und ihre Artzugehörigkeit diskutiert werden. Sie ist auch durch die Überschrift als „Zusätze zu beschriebenen Arten“ (S. 226) gekennzeichnet. Es wird darin auf die Beschreibungen im vorderen Teil (*A. gwynana* S. 129, Nr. 32) verwiesen. Es stimmt nicht, wenn WARNCKE (1992 S. 3) schreibt: „Auf 27 Zeilen setzt sich SCHENCK mit den Kennzeichen einer *Andrena*-Art auseinander...“ und „daß er für eine neue Art einen neuen Namen mit ausreichender Beschreibung vergibt.“ (Unterstreichungen von uns eingefügt). SCHENCK schreibt von Bienen, von denen er nicht sicher ist, ob sie möglicherweise zu verschiedenen Arten gehören. Letztlich hat er sie jedoch alle als *A. gwynana* KIRBY, 1802 bestimmt (Synonym: *A. aestiva* SMITH, 1849, heute gültiger Name: *A. bicolor* FABRICIUS, 1775). Unter anderem diskutiert SCHENCK, ob bestimmte Tiere vielleicht zu einer bisher unbekannten Art gehören könnten. Diese Vermutung hat sich aber im Laufe der Zeit eindeutig als nicht begründet erwiesen.

Die Formulierung von SCHENCK („In diesem Falle würde ich sie *distinguenda* nennen.“ S. 228) beinhaltet eindeutig die Voraussetzung, daß es sich bei den diskutierten Tieren um eine neue Art handelt, gründet sich also auf eine persönliche Arbeitshypothese. Im Gesamtzusammenhang ist klar zu erkennen, daß er diesen Namen damit nicht formal einführen wollte. Er ist also nach Art. 1b der ICZN („names proposed... (6) as means of temporary reference and not for formal taxonomic use...“) aus den Vorschriften der Zoologischen Nomenklatur ausgeschlossen, also nicht verfügbar. Dafür spricht auch, daß SCHENCK in einer späteren Diskussion über die Frage, ob *A. gwynana*, *A. aestiva* und *A. bicolor* Synonyme sind, den Namen *distinguenda* nicht wiederholt (SCHENCK 1870).

Nach den ICZN ist es keineswegs „uninteressant“ (WARNCKE 1992), wie die Namensgebung formuliert ist. Die Formulierung in einem Konditionalsatz genügt für sich noch nicht, um einen Namen dadurch von der Verfügbarkeit auszuschließen (Art. 11d „... is not to be excluded on that account alone“). Dies beinhaltet aber auch, daß in einem Fall wie dem vorliegenden, die Formulierung und der Zusammenhang, in dem der Name erwähnt wird, zu beachten sind.

Selbst wenn man die Nennung des Namens *distinguenda* als jüngerer Synonym sehen würde, da er unter dem älteren Namen *A. aestiva* aufgeführt ist und sich auf dieselbe Art bezieht, ist er nicht verfügbar. Ein so publizierter Name wäre nur dann verfügbar, wenn er vor 1961 als verfügbarer Name behandelt worden wäre (ICZN Art. 11e), dies ist jedoch bei *distinguenda* (SCHENCK 1853 nec 1871) nicht der Fall.

Im übrigen ist es nicht so, daß die Namensnennung von SCHENCK (1853) in den folgenden Jahren übersehen und erst von WARNCKE entdeckt worden wäre. Schon DALLA TORRE hat sowohl in seiner Arbeit von 1884 als auch in dem berühmten Katalog (1896) auf die entsprechende Textstelle verwiesen, jedoch beide Male unter dem Artnamen *A. gwynana*, nicht unter dem Namen *A. distinguenda*. Auch er hat also diese Erwähnung des Namens als nomenklatorisch unwirksam eingestuft.

Insgesamt muß die Erwähnung des Namens *distinguenda* (SCHENCK, 1853) eindeutig als nicht verfügbar betrachtet werden. Dementsprechend ist auch der spätere Name *A. distinguenda* SCHENCK, 1871 gültig und die Änderung des Namens durch WARNCKE (1967) ungültig. Auch aus Gründen der Stabilität (siehe Präambel der ICZN) ist die Beibehaltung des weithin gebräuchlichen Namens *Andrena distinguenda* SCHENCK, 1871 zu befürworten.

***Andrena distinguenda* SCHENK, 1871 eine Art mit drei Unterarten?**

WARNCKE betrachtet die von ihm *A. obsoleta* genannte Art (= *A. distinguenda* SCHENK, 1871) als polytypisch und aus drei Unterarten bestehend: *A. o. obsoleta* PEREZ, 1895, *A. o. nitidula* PEREZ, 1903 und *A. o. spongiosa* WARNCKE, 1967. Für diese drei Unterarten gibt er zwar eine Verbreitungskarte an (WARNCKE 1992), er hat sie aber nicht beschrieben. Lediglich bei der Nennung des neuen Namens für *Andrena distinguenda* (WARNCKE 1967, S. 212, Nr. 354: *A. obsoleta spongiosa*) erwähnt er in einem kaum verständlichen Absatz eine östliche und westliche Unterart. Andererseits hat er in derselben Arbeit (WARNCKE 1967, S. 195, Nr. 186 und S. 293) den Namen *A. nitidula* mit *A. obsoleta* synonymisiert, jedoch nicht als Unterart desselben gekennzeichnet.

Uns liegt Material aus Bordighera (Italien) vor, wo sowohl Tiere vorkommen, die eindeutig als *A. nitidula*, und andere, die ebenso eindeutig als *A. distinguenda* bestimmt werden können (Originalbeschreibung und Vergleich mit Material aus den typischen Gebieten). Außerdem kommt *A. nitidula* auch in Nordafrika vor (PEREZ 1903, Vol. 58 S. 86, ALFKEN 1914), dem Gebiet der Unterart *A. o. obsoleta* nach der Verbreitungskarte von WARNCKE (1992). Die verschiedenen Formen, die WARNCKE als Unterarten deutet, kommen also sympatrisch vor. Des weiteren liegen uns aus Südspanien (Tarifa) Tiere vor, die zwischen den beiden Formen stehen. Aus diesem Grund gehen wir davon aus, daß es zum jetzigen Stand des Wissens nicht anzunehmen ist, daß die Art *Andrena distinguenda* SCHENK, 1871 aus drei Unterarten besteht. Man muß eher davon ausgehen, daß es sich um eine Art handelt, die relativ stark variiert. Dies müßte aber noch genauer untersucht werden (siehe auch DYLEWSKA 1987 S. 550). Insbesondere sollte WARNCKE für die drei Unterarten nach seinem Verständnis eine Differentialdiagnose angeben, da sonst seine Verbreitungskarte nicht nachprüfbar ist. Vorläufig muß sie deshalb mit einem Fragezeichen versehen werden.

Anmerkung zur Faunistik und Systematik von *Andrena distinguenda* SCHENCK, 1871

Im Süddeutschen Raum wurde *Andrena distinguenda* SCHENCK, 1871 an mehreren Orten nachgewiesen (STOECKHERT 1933, 1950, 1954, WERSTRICH 1989). Sie galt in Baden-Württemberg zeitweise als verschollen, wurde aber inzwischen sowohl von WERSTRICH (1990, im Nachtrag S. 890) als auch von WARNCKE (1992) wieder gemeldet.

Nach WARNCKE (1967 S. 212) gehört *Andrena distinguenda* SCHENCK, 1871 zur *A. minutula*-Gruppe (= Untergattung *Micandrena*, syn. *Andrenella*). Ein Jahr später stellt er sie in eine eigene Untergattung. Diese nennt er erstaunlicherweise *Distandrena* nach der Art *Andrena distinguenda*, obwohl er gerade diesen Namen als ungültig erklärt hat.

Zusammenfassung

Der weithin gebräuchliche Name *Andrena distinguenda* SCHENCK, 1871 ist gültig, seine Änderung in *A. obsoleta spongiosa* WARNCKE (1967) ist nicht gültig. Die Unterteilung dieser Art in drei Unterarten nach WARNCKE (*A. o. obsoleta* PEREZ, 1895, *A. o. nitidula* PEREZ, 1903 und *A. o. spongiosa* WARNCKE, 1967) ist nicht begründet.

Literatur

- ALFKEN, J. D. 1914: Beitrag zur Kenntnis der Bienenfauna von Algerien. – Mem. Soc. ent. Belg. 22, 185–237.
 DALLA TORRE, C. G. DE 1884: Melittologia Schenckiana. – Revue mens. Ent., St. Petersburg 1, 147–210.
 – – 1896: Catalogus Hymenopterorum hucusque descriptorum systematicus et synonymicus. Bd. X: Apidae (Anthophila) – Lipsiae Sumptibus Guilelmi Engelmann.

- DYLEWSKA, M. 1987: Die Gattung *Andrena* FABRICIUS (Andrenidae, Apoidea) in Nord- und Mitteleuropa. – Acta Zool. Cracov. 30, 359–708.
- SCHENCK, A. 1853: Beschreibung Nassauischer Bienenarten, Erster Nachtrag. – Jb. Ver. Naturk. Nassau, Wiesbaden 9, 88–307.
- – 1870: Über einige schwierige Arten *Andrena*. – Stettiner ent. Ztg., 31, 407–414.
- – 1871: Mehrere seltene, zum Theil neue Hymenopteren. Stettiner ent. Ztg., 32, 253–257.
- STOECKERT, F. K. 1933: Die Bienen Frankens (Hym. Apid.). Eine ökologisch-tiergeographische Untersuchung. – Dt. Ent. Z. (Beiheft) 1932, 294 S.
- – 1950: Die mediterranen und kontinentalen Elemente in der Bienenfauna des Fränkischen Stufenlandes. – Festschrift zur Feier des 200jährigen Bestehens des Hum. Gymnasiums Erlangen, 85–118.
- – 1954: Fauna Apoideorum Germaniae – Abh. Bayer. Akad. Wiss. N. F. 65, 1–87.
- PÉREZ, J. 1902/1903: Espèces nouvelles de Mellifères paléarctiques. – Proc.-Verb. Soc. Linn. Bordeaux, 57, 43–48, 57–68, 119–122, 174–180; 58, 78–93, 208–236.
- WARNCKE, K. 1967: Beitrag zur Klärung paläarktischer *Andrena*-Arten (Hym. Apidae). – EOS 43, 171–318.
- – 1968: Die Untergattungen der westpaläarktischen Bienengattung *Andrena* F. – Mem. Est. Mus. Zool. Univ. Coimbra 307, 1–111.
- – 1992: Für Bayern, bzw. Süddeutschland neue Bienenarten (Hymenoptera, Apidae). – Bericht der Naturf. Gesellsch. Augsburg 52, S. 1–8.
- WESTRICH, P. 1984: Kritisches Verzeichnis der Bienen der Bundesrepublik Deutschland (Hymenoptera, Apoidea). – Cour. Forsch.-Inst. Senckenberg 66, 1–86.
- – 1990: Die Wildbienen Baden-Württembergs Spezieller Teil. – Stuttgart: E. Ulmer, 2. Aufl.

Anschrift der Verfasser:

Dr. K. SCHÖNITZER, Dipl. biol. J. SCHUBERTH,

Zoologisches Institut der Universität, Luisenstr. 14, D-8000 München 2.

Dr. W. GRÜN WALDT, Waltherstr. 19, D-8000 München 2.

Arbeitsgemeinschaft Nordbayerischer Entomologen e.V.

1. Vors. H. Hacker, Kilianstr. 10, W-8623 Staffelstein (Tel. 0 95 73/68 09)

Programm für das Winterhalbjahr 1992/1993

10. Oktober 1992 Vorstellung und Diskussion der Kartierungsergebnisse des Sommerhalbjahres 1992 – Bestimmungsmöglichkeit
14. November 1992 HEINICKE, W. (Gera): „Zur Zoogeographie der Noctuidae der ehemaligen DDR – seltene Arten, Arealgrenzen, Abundanzschwankungen etc.“
12. Dezember 1992 SCHADEWALD, G. (Jena): „Neue Erkenntnisse zur Klärung einiger einheimischer *Melitaea*-Gruppen (Lepidoptera)“
9. Januar 1993 GEYER, A.: „Zum Artenhilfsprogramm für außeralpine Vorkommen des Apollofalters in Bayern.“
Weiteres Programm nach vorheriger Ansage, Kurzreferate.
Bestimmungsnachmittag.
13. Februar 1993 Programm nach vorheriger Ansage, Kurzreferate, Bestimmungsnachmittag
13. März 1993 **Jahreshauptversammlung**
1. Erstattung des Jahresberichtes über das Jahr 1992
2. Vorlage der Jahresrechnung 1992
3. Entlastung des Rechnungsführers und der Vorstandschaft
4. Anträge der Mitglieder
Es wird gebeten, Anträge schriftlich bis zum 28. Februar beim 1. Vorstand einzureichen.
10. April 1993 HACKER, H.: „Bemerkenswertes zur Lepidopterenfauna der Hochlagen des Bayerischen Waldes“. Bestimmungsnachmittag
DUNK, v. d., K.: „Bestandssituation der Großen Raubfliegen (Asilidae)“.